

Parteigruppenorganisator Kurt Knoll (links) und Ober-Schichtleiter Lothar Fritzsche aus der Milchviehanlage der LPG Niederpöllnitz betrachten es als ihre wichtigste Aufgabe, das Stallkollektiv für die Steigerung der Milchproduktion zu mobilisieren. Im Hintergrund Ramona Walther, die in der Parteitagsinitiative der FDJ als Kandidat der SED aufgenommen wurde.

Foto: E. Keil



für die Volkswirtschaft haben. Ihre Arbeit wird geachtet, gute Ergebnisse werden gebührend gewürdigt. Die Genossen der Parteigruppe und die Leiter entwickeln unter den Viehpflégern einen gesunden Wettbewerbsgeist. Sie fördern das Verantwortungsbewußtsein und den Stolz auf hohe Leistungen.

Die Viehpfléger aus den zahlreichen kleinen Ställen werden nach der erzeugten Milchmenge vergütet. Über Leistungen, Planerfüllung und Futterkosten aller Ställe wird jeder von ihnen monatlich informiert. Trotzdem sind sie, auf ihren Gehöften mehr oder weniger auf sich allein gestellt. Ihre Leistungen sind sehr unterschiedlich. Die Grundorganisation gab den Anstoß, die hier schlummernden Reserven zu erschließen. Es ist beabsichtigt, diese Mitglieder zu Kollektiven zusammenzufassen, um den Er-

fahrungsaustausch zu beleben und die Leistungen aller schneller auf das Niveau der Besten zu heben. Außerdem wird es dann eher möglich sein, diesen Genossenschaftsbauern über die Hilfe aus dem eigenen Kollektiv freie Tage und Urlaub zu gewähren.

Als ein Faktor der Intensivierung der Milchproduktion hat sich der Zusammenschluß von LPG mit Tierproduktion erwiesen. Zu Beginn des Jahres 1975 hat sich zum Beispiel die LPG Groß Ebersdorf mit unserer Genossenschaft vereinigt. Die einheitliche Leitung der Tierproduktion erleichterte es, die besten Erfahrungen in der Organisation der Produktion und in der Arbeit nach dem DDR-Futterbewertungssystem auch dort anzuwenden. Die Genossen halfen, bei den Melkern den Willen zu höheren Leistungen zu wecken. Im Ergebnis konnte dort die Durch-

Information —

BPS-Kurzlehrgänge

An der Bezirksparteischule „Ernst Thälmann“ Erfurt stehen ständig 100 Plätze für kurzfristige Lehrgänge zur Weiterbildung der Parteikader zur Verfügung. Jeweils für ein halbes Jahr legt das Sekretariat der Bezirksleitung fest, welche spezifischen Qualifizierungsveranstaltungen stattfinden sollen. Im ersten Halbjahr 1976 sind es ausschließlich neu- oder wiedergewählte Funktionäre aus Grundorganisationen, die auf

Beschluß des Sekretariats in 14-tägigen Internatslehrgängen das Rüstzeug erwerben, um die Kampfkraft ihrer Parteikollektive zu stärken, Rolle und Verantwortung jedes Kommunisten in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED weiter erhöhen zu können. So werden den Leitungskadern rasch notwendige Kenntnisse vermittelt, die sie für ihre verantwortungsvolle Wahlfunktion benötigen. Die ersten 100 Internatsschüler werden zum erstenmal gewählte Parteigruppenorganisatoren sein, die bisher noch keine Partei-

schule besucht haben. Auf den zweiten Lehrgang werden ausschließlich junge Arbeiter delegiert (Parteigruppenorganisatoren und Leitungsmitglieder), die ebenfalls noch ohne Parteischulbesuch sind. Ihnen folgen neu gewählte Leitungsmitglieder, die von ihrer Parteileitung für Agitation verantwortlich gemacht wurden.

Für Genossen FDJ-Sekretäre und Mitglieder der Leitungen von FDJ-Grundorganisationen der Industrie ist ein vierwöchiger Lehrgang vorgesehen. Sie sollen vor allem mit der Wirt-